Da das o trotz des Gesangs des a nicht zu sehen war, so konnte man annehmen, dass es bereits in einer, am Platz zahlreich vorhandenen Nisthöhlen brütete. Es war deshalb naheliegend, diese Art nicht aus den Augen zu lassen.

den Augen zu lassen.
-Am 13.6,1965 unternahmen Prof. Dr. Wotzel und ich eine neuerliche Exkursion zum Hintersee, in der Hoffnug den Brutnachweis erbrinzen zu können. Dies ist uns nun tatsächlich gelungen. Da die Belaubung der Bäume seit der ersten Beobachtung stark zugenommen hat, so war ein langes Ansitzen bei mehreren Höhlen notwendig. Die Bruthöhle fand ich schliesslich in einem Bergahorn in ca 6 m Höhe und konnte das fütternde & beobachten, das in Intervallen von ca lo min. einflog.

Ornithologische Daten aus dem Lungau(Tamsweg u. Umgebung, Ramingstein, Zederhaus) in der Zeit vom 20. bis 26.7.1964

Von Dr. Fritz Wotzel

Artenliste:

Mäusebussard: 2 Einzelexemplare, eines davon mit grossen Mauserlucken im Schwanz über Gensgitsch, das andere östlich von Moos bei Tamsweg kreisend am 22.7. Am 25.7. ein Ex. über den Eingang in das Göriachtal Wespenbussard: Am 26.7. Familienverband bestehend aus 2 Altvogeln und einem Jungvogel uber dem Ostrand des Wöltinger Moores nördl. von Tamsweg langere Zeit beobachtet. Nach dem Flugbild (längerer Stoss!) und den häufig ausgestossenen Rufen eindeutig bestimmbar!
Turmfalk: Am 23.7. fliegt 1 Ex von Tamsweg kommend, von Mauerseglern verfolgt muraufwarts gegen Mörtelsdorf. Ringeltaube: Am 21.7. 1 Ex am Fuss des Schwarzenberges unterhalb von St.Leonhard auf Larche aufgebaumt; 2 weitere Ex etwas höher von Fichtenwipfeln auffliegend. Je ein rufendes Ex am 23.7. im Passeggenwald und am 24.7. am Osthang des Schwarzenberges bei St.Leonhard.

Türk entaube: Am Aufgang nach St.Leonhard mehrmals 1 - 2 Ex beobachtet. Mauersegler: Am 20.7. abends grösserer Schwarm von ca 30 Stuck, verhaltnismassig dicht gedrangt das Gebiet von St. Leonhard umkreisend; auch sonst öfters uber Tamsweg beobachtet. Grauspecht: Am 22.7. zwischen Glanz und Lasaberg eindeutige Rufe dieser Art. Auch in 2 weiteren Fallen handelte es sich wahrscheinlich um diese Art. In der Umgebung von Tamsweg daher nicht selten.

Buntspecht: Die haufigste Spechtart bis in grössere Höhenlagen. Am 22.7. 1 Ex bei Gensgitsch, ein weiteres sudl. von Glanz im Fichten-Larchenhochwald am Westabfall des Lasaberges. Am 23.7. 1 Ex im Passeggenwald sudl. von Lintsching. Am 25.7. 1 Exa am Wege zur Leonharts-kirche, ein weiters Es, im Fichtenwald am Rande eines Latschenmoores auf der Hochfläche des Schwarzenberges in ca. 1.600 m Höhe. Am 26.7. l Ex oberhalb von Wölting, nördl. von Tamsweg auf Lärchenuberhalter. Schwarzspecht: Am 25.7. eindeutige Rufe dieser Art auf der Hochfläche des Schwarzenberges, súdwestl. der Maisslhohe in ca. 1600 m.

```
Rauchschwalbe: In grösserer Zahl nur in Tamsweg, einzelne Ex auch
am 24.7, über der Muhr inRamingstein und am 22.7. am Rande von St.
Michael beobachtet.
Mehlschwalber Diese Art tritt schon am nordöstl. Ortsrand von Tamsweg
haufig auf und herrscht in den Orten der weiteren Umgebung vor.
Am 22.7. in Zederhaus festgestellt einzige Art. Unter einem Hausdach
Nest mit zwei Jungen.
Kolkrabe: Am 21.7. nachm. Kolkrabenrufe im Hochwald am Westhang
des Lasaberges südl. Glanz. Am 22.7. fliegt l Ex. ebenda in den
Fichtenhochwald ein. Am 24,7, fliegt ein Ex aus den Schroffen um
die Frauenhöhle am Südwesthang des Lasaberges nach Norden ab, nach-
dem am Vormittag desselben Tages 1 Paar am Osthang des Schwarzen-
berges beobachtet worden war. Rabenkrähe: In kleinen Gruppen bis 5 oder 6 Stuck westl. u.südl.
von Tamsweg in den Morgen-und Abendstunden öfters beobachtet, auch
Jungvögel. Nebelkrähen wurden dagegen nicht gesehen.
Tannenhäher: In den Wäldern der Umgebung Tamswegs etwa ab 1300 m
häufige Art. In der Umgebung des Woltinger Moores wurde der Tannen-
häher am 26.7. schon in lloo m Seehöhe beobachtet.
Bei einer Begehung des Schwarzenberges wurde an dessen Nordwest-
seite in Höhen zwischen 1300 und 1400 m am 21. und 25.7. jeweils
5-6 Em festgestellt, z.T. auch beobachtet. Die Rufe einzelner Ex
wurden von mir in der gleichen Höhenlage von der Nordseite des Lasa-
berges, von der Ostseite des Mitterberges zwischen Mur-u. Taurachtal
und von der Nordostseite des Zederhaustales gehört.
Eichelhäher: In tieferen Lagen bei etwa 1200 m im Wald an der Nord-
seite des Schwarzenberges bei Judendorf am 21.7. und an der Ostseite
des Mitterberges bei Passeggen am 23.7. akustisch festgestellt. Kohlmeise: Nicht häufig, in den Gärten des Marktes Tamsweg, am Auf-
gang zur Leonhardskirche und zwischen Glanz und Moos vereinzelt
beobachtet.
Tannenmeise: In den Wäldern rund um Tamsweg die häufigste Meisenart,
so auf der ganzen Osthälfte des Schwarzenberges, am Westabfall des
Lasaberges, im Passeggenwald, auf dem östl. Teil des Mitterberges
nördl. Mörtesdorf endlich auch oberhalb von Wölting.
Haubenmeise: An den gleichen Ortlichkeiten häufige Art, die auch
mehrmals beobachtet werden konnte. Am zahlreichsten in einförmigen,
stark mit Bartflechten bewachsenen Fichtenwald mit Heidelbeere als
Bodenschicht. Auch auf der Höhe des Schwarzenberges in ca, 1600 m.
Weidenmeise: Häufige Art, z.B. bei der Leonhardskirche (21.7.) bei
Glanz und Moos am 22.7., an der Nordwestseite des Schwarzenberges
am 25.7. und oberhalb von Wolting am 26.7.
Kleiber: Im Fichten-Lärchenhochwald um Tamsweg nicht selten. An der
Nordwestseite des Schwarzenberges (21.7.), südlich Glanz (21.u.22.7.),
bei der Leonhardskirche (25.7.) auf der Hohe des Schwarzenberges
am Rande eincs Latschenmoores in ca. 1600 m Seehöhe (25.7.) sowie
oberhalb von Wölting (26.7.).
Baumläufer: 2 Ex, wohl Waldbaumläufer im Fichtenhochwald an der
Strasse nach Lasaberg am 22.7. beobachtet.
Zaunkonig: In den Waldern um Tamsweg häufig noch singend, so mehrere Ex an der Nordwestseite des Schwrzenberges, bei Gensgitsch und an
der Strasse nach Lasaberg.
Wasseramsel: 1 Ex an der Taurachbrücke in der Mehlhartlau-Siedlung
am 25.7. beobachtet.
<u>Misteldrossel:</u> Häufige Drosselart, die in grösserer Anzahl in den
frühen Morgenstunden auf Wiesen an den Waldrändern um Tamsweg angetr.
wird. So z.B. am Nordwestfuss des Schwarzenberges, bei Gensgitsch, am
Aufgang nach St. Leonhard und oberhalb von Wolting.
Singdrossel: In tieferen Lagen entweder mit der vorigen Art vergesell-
schattet oder aber auch einzeln z.B. am 21.7. am Wege nach Glanz, am
22.7. an der Strasse nach Lasaberg.
```

- 4 -

Amsel: Um Tamsweg in Hecken und an Waldrändern, aber nicht sehr zahlreich z.B. am Aufgang zur Leonhardskirche, in der Mehlhartlau-Siedlg., an der Strasse nach Lasaberg und dem unterhalb derselben gelegenen Murufer.

Braunkehlchen: 2 Ex, wohl ein Pärchen am linken Murufer unterhalb der Strasse nach Ortschaft Lasaberg. Gute Beobachtung aus grosser Nähe möglich, daher sicherer Nachweis! Ein weiteres Ex auf einem Leitungsdraht bei der Ottingmühle westl. von Tamsweg (24.u.26.7.)

Rotkehlchen: Nicht beobachtet, jedoch mehrmals akustisch an der Nordwestseite des Schwarzenberges und dem Westabfall des Lasaberges festgestellt (Schnickern)

Gartenrotschwanz: Nur am 23.7. ein ausgefärbtes & im Passeggenwald beobachtet.

<u>Hausrotschwanz:</u> Einer der häufigsten Vögel in Tamsweg, den umliegenden Ortschaften und Einzelgehöften. Häufig am Dr.Lainer-Steig in Rammingstein, in St.Michael und Zederhaus. Beim Kocher, einem Einzelgehöft an der Nordostseite des Zederhaustales in ca 1200 m.

Grasmücken: Gesang nur mehr rudimentär, doch glaube ich die Mönchsund die GArtengrasmücke festgestellt zu haben, freilich nur akustisch
die erstere Art an der Nordwestseite des Schwarzenberges und dem
Westabfall des Lasaberges, die letztere an der Westseite des Lasaberges und bei der Station Ramingstein. Als Biotope kamen entweder
Fichten-Lärchenschonungen oder dicht mit Erlenbüschen bewachsene,
feuchte Wiesen in Betracht.

Zilpzalp: An der Nordwestseite des Schwarzenberges bis auf 1300 m sogar im reinen Fichtenwald, an der Westseite des Lasaberges am Wege nach Gensgitsch und Lasaberg, im Passeggenwald und am Wölting-Moor überall vereinzelt noch singend.

Goldhähnchen; wohl Wintergoldhähnchen im Nadelwald an der Nord. westseite des Schwarzenberges u.der Westseite des Lasaberges mehrmals gehört und flüchtig beobachtet, sichere Artbestimmung jedoch nicht möglich.

Grauschnäpper: 1 - 2 Ex am Rande eines dichten Erlenbestandes bei Station Ramingstein am 24.7., sowie 1 Ex in der Taurachau zwischen Sägewerk Melchhartl und Witing.

Bachstelze: an der Mur zwischen St.Andrä- Wölting, Tamsweg und Ramingstein überall häufig.

Neuntöter: Einer der in der Umgebung Tamswegs häufigsten Vögel. Charaktervogel der Heckenlandschaft im waldfreien Kulturland. Altund Jungvögel meist zusammen beobachtet, wohl in Auflösung begriffene Familienverbände. In der nächsten Umgebung Tamswegs etwa 9 -lo Brutpaare mit entsprechenden Nachwuchs. Am 24.7. auch bei Ramingstein beobachtet.

Grünling: Häufige Art in der Umgebung Tamswegs, z.B. am Aufgang nach St. Leonhard, in der Mehlhartlau und an der Mur südlich v. Tamsweg. Auch in von Felsschroffen durchsetzten Gebüsch am Dr. Lainer-Steig bei Ramingstein.

Erlenzeisig: 1 Ex auf einer Birke am Burgweg nach Finstergrün (Ramingstein) am 24,7, beobachtet.

Gimpel: In den Nadelwaldungen an der Nordwestseite des Schwrzenberges

und Westseite des Lasaberges, im Paseggenwald häufig zu hören und zu beobachten. Auch am Burgweg bei Ramingstein festgestellt. Fichtenkreuzschnabel: Am 22.7. Lockrufe eines grösseren Schwarmes aud den Wäldern des Lasaberges oberhalb von Gensgitsch. Am 25.7. 2 ex auf einem Lärchenüberhälter in ca 1300 m Höhe an der Nordwest. seite des Sahwarzenberges; das schön rot gefärbte & konnte genau beobachtet werden. Auch in den Lärchen bei der Leonhardskirche am selben Tage einige Ex. Buchfink: Mehrere Ex im Fichten-Lärchenhochwald an der Strasse von Tamsweg nach Lasaberg (21.7.), 1 & in der Mehlhartlau-Siedlung. l singendes Ex auf der Hochfläche des Schwarzenberges am Rande eines Latschenmoores in ca 1600 m Höhe (ausgesprochener stümperhafter Gesang ohne richtigen Schluss) am 25.7., sowie am östl. Orts-

ausgang von Wolting (26.7.) Goldammer: Charaktervogel der Heckenlandschaft um Tamsweg, besonders im hügeligen Gelände östlich des Marktes. Auch am Dr. Lainer-Weg

beim Ramingstein, überall noch singend. <u>Haussperling:</u> Im Markt Tamsweg und St.Michael häufig, dagegen konnte seine Gegenwart in Zederhaus nicht festgestellt werden, obgleich dort Hausrotschwanz und Mehlschwalbe zahlreich vorhanden waren.

A. Lindenthaler:

Übersicht über die im Jahre 1964 in Salzburg

Vogelart:	Beringer:	Graf	/	Lacchini	/ Lindenthaler
Bachstelze		1.		7	
Baumpieper		_		3	
Bergfink		13		í.	J
Blaumeise		14		86	3
Buchfink		8		30	.2.
Buntspecht		4 .		2	
Dorngrasmücke				17	1
Eichelhäher		• • •		1	
Elster			× ,		3
Feldsperling		12			
Fichtenkreuzschnabel				2 .	
Fitis		2		lol	
Gartenbaumläufer				2	
Gartengrasmücke		Trees.		60	6
Gartenrotschwanz		8	• • •	64	, 6,
Gelbspotter	C.			17	
Gimpel		4		22	1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelkundliche Berichte und Informationen - Land Salzburg

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: 022

Autor(en)/Author(s): Wotzel Friedrich

Artikel/Article: Ornithologische Daten aus dem Lungau (Tamsweg u. Umgebung,

Ramingstein, Zederhaus) in der Zeit vom 20. bis 26.7.1964. 2-5